

Hachinger Hasen gewinnen Landkreis-Derby

2. VOLLEYBALL-LIGA Nach dem 3:1-Sieg gegen Lohhof blickt das TSV-Team nach oben

VON ROBERT M. FRANK

Unterhaching – Der TSV Unterhaching hat sich die eigene Weihnachtsfeier in einer Hachinger Bar mit einem deutlichen Derbysieg gegen den SV Lohhof redlich verdient. Die Mannschaft von TSV-Trainer Max Siebold gewann das Landkreis-Derby gegen die Lohhoferinnen deutlich mit 3:1 (25:13, 25:23, 20:25, 25:21) und konnte sich nach dem letzten Heimspiel des Jahres über den achten Sieg im neunten Saisonspiel freuen. „Es schaut gut aus“, zog Siebold eine Zwischenbilanz.

Ebenso gut sah es für die Hachingerinnen auch im Derby aus. Im ersten Satz fegte der TSV die Gegnerinnen mit seinen druckvollen Aufschlägen und einem dominanten Spiel regelrecht aus der Halle. Die nach der Partie zur wichtigsten Spielerin gewählte Hachinger Außenangreiferin Julia Waldinger gab dabei ebenso eine gute Leistung ab wie Zuspielerin Theresa. Und Diagonalangreiferin Joana Hurler, die abermals die gesundheitlich angeschlagene Carolin Januschke vertrat, erwischte gegen ihre Ex-Mannschaft einen sehr guten Tag. „Mit ihrem Zugang haben wir Glück, sie ist eine Top-Verstärkung für uns“, so Siebold über den Neuzugang.

Im zweiten Satz hielt die Dominanz der Heimmannschaft dann zunächst noch etwas an, wenngleich die Partie nun etwas ausgeglichener



Nimm das! Hachings Julia Waldinger (hinten) schließt einen Hachinger Angriff erfolgreich ab.

FOTO: ROBERT BROUCZEK

wurde. Es reichte dennoch zu einem Satzgewinn für die Hachinger Hasen. Im dritten Durchgang wurden dann die Gäste stärker und schafften

es mit einem etwas ruhigeren und konsequenteren Spiel, den TSV vor mehr Probleme zu stellen. Diese Probleme bekam Siebolds Team bis zum

Satzende auch nicht richtig in den Griff und zog in diesem Spielabschnitt folgerichtig den Kürzeren.

Erst im vierten Satz drehte

der TSV dann wieder auf und konnte mit dem dritten Satzgewinn den Derbysieg perfekt machen.

Nach neun von 24 Spielda-

gen haben sich die Hachingerinnen als Top-Mannschaft der 2. Bundesliga Süd entpuppt. Der Abstand zur Tabellenführung ist minimal und ein Titelgewinn scheint für den TSV in seiner zweiten Saison in dieser Spielklasse nicht ganz unrealistisch zu sein, sollte Siebolds Team weiterhin so stark aufspielen. Der Abstand des Tabellendritten zum Spitzenreiter Vilsbiburg II beträgt derzeit lediglich einen Punkt.

Zum Thema Meisterschaft und einem damit verbundenen Aufstieg in die 2. Liga Pro habe man sich laut Siebold aber noch nicht beschäftigt. Sowohl aus organisatorischer als auch aus finanzieller Sicht hatte der TSV vor einem Jahr einem Aufstieg in die damals neu gegründete zweithöchste deutsche Spielklasse einen Riegel vorgeschoben. „Daran hat sich meines Wissens auch noch nichts geändert“, meinte Siebold.

2. Bundesliga Süd

TV Altdorf - TSV TB München	3:0
TSV Unterhaching - SV Lohhof	3:1
MTV Stuttgart - MTV Ludwigsburg	3:1
TV Planegg-Kr. - DJK/KB Mün.-Ost	2:3
TG Bad Soden - SV Karlsruhe-Beierth.	3:0
VC Wiesbaden II - MTV Ludwigsburg	2:3
TV Altdorf - MTV Stuttgart	3:0

1. R. R. Vilsbiburg II	9	25:12	21
2. TV Altdorf	11	26:16	21
3. TSV Unterhaching	9	25:13	20
4. SV Karlsruhe-Beierth.	10	25:18	20
5. SV Lohhof	10	24:20	17
6. VC Wiesbaden II	8	20:12	17
7. DJK/KB Mün.-Ost	10	20:21	16
8. TG Bad Soden	11	19:19	16
9. TV Planegg-Kr.	9	19:18	14
10. MTV Ludwigsburg	10	16:26	9
11. TV Holz	10	14:27	7
12. MTV Stuttgart	10	11:25	7
13. TSV TB München	9	8:25	4

Haching Baskets alleiniger Tabellenführer

Unterhaching – Die Haching Baskets surfen in der 1. Basketball-Regionalliga Süd auf der Erfolgswelle. Beim hart erarbeiteten 85:75 (45:42) Heimerfolg gegen hapa Ansbach vor 100 Fans im Lise-Meitner-Gymnasium bestätigten die Cracks vom Hachinger Bach nicht nur ihre makellose Heimbilanz. Mit insgesamt 8:2 Siegen rangieren die Schützlinge von Erfolgstrainer Stavros Tsoraklidis nach dem Heimmiederlage des bisherigen Co-Leaders Vilsbiburg gegen Nördlingen nun allein an der Spitze. „Ein eher schmuckloser Arbeitssieg gegen einen fordernden Gegner“, meinte Tsoraklidis. Nach dem Erfolg gegen lange bissige „Piranhas“ zweifelt in Haching niemand mehr am



Nicht zu bremsen: die Haching Baskets und Hendrik Wohofsky.

FOTO: BRO

Erreichen der Meisterrunde.

Wie die Baskets neben den bekannten spielerischen Vorzügen auch in Sachen Taktik gewachsen sind, konnte man gegen Ansbach auch in schwierigen Spielphasen erleben. Der zuletzt deutlich wiedererstarke Vorjahres-Vize-Meister aus Mittelfranken lieferte den Hausherren von Beginn an echten Schlagabtausch. Viertel eins geriet zum Duell der beiden Got-to-Guys: Der 21-jährige Pointguard und 3x3-Juniorenweltmeister Christian Feneberg auf Seiten der Gäste war mit 14 Punkten in den ersten zehn Minuten nicht zu stoppen (Gesamt-Topschütze Ansbachs mit 26 Punkten) und übertrumpfte zu diesem Zeitpunkt sogar den Hachinger

Ligatopsorer Niklas Kropp, der es auf 12 Startpunkte brachte.

Eine knappe 21:20-Führung nach zehn Minuten konnten die Hausherren auch im zweiten Viertel kaum komfortabler gestalten. Die stark aufgelegten Gebray und Schüler lieferten wichtige (Dreier-)Impulse, Wohofsky und Schoentgen überzeugten an den Brettern und Broening als Vorbereiter. Doch Ansbach blieb neben Feneberg auch mit Eckert (15) und Imberi (20) gefährlich dran. Im dritten Quarter folgte die Vorentscheidung: 67:56 enteilte Haching erstmals zweistellig - die 12er-Revolution der Gastgeber mit dem starken Falkenstein voll auf Touren kam und sich bei den

Gästen mit kurzer Bank und nur sieben Akteuren erste Ermüdung breit machte. Mit 9 Punkten Vorsprung ging es für die Baskets beim 68:59 in den Schlussabschnitt. Fenebergs Einschläge gerieten seltener, während sich beim Tsoraklidis-Team auch die „zweite Reihe“ mit Cornelius Raab und Severin Hohn verdient machte. Ein finaler Dreier von Double-Doubler Kropp beseitigte letzte Zweifel und lässt die Hachinger weiter auf der Erfolgswelle surfen.

HARALD HETTICH

Haching-Score: Kropp 31 Punkte / 13 Rebounds / 6 Assists Gebray 14/3/2 Schüler 11/3/2 Falkenstein 7/-/1 Wohofsky 6/7/- Schoentgen 4/7/- Raab 4/3/- Broening 3/2/7(!) Hohn 3/-/- Rauch 2/4/1 Amrhein -/3/1 Gjergji -/1/1

Haching-Score: Zwiers 16 Punkte, Uhlig 12, Weiherer 8, Michaeli und Matthias je 7, Filser 6, Fels 4 + Schaffer, Lenard ohne Score.

ERSC Ottobrunn hat den Klassenerhalt schon sicher

Ottobrunn – Fast wäre das sportliche Geschehen auf dem Eis vollends in den Hintergrund getreten beim ERSC Ottobrunn. Denn die Nachricht der Woche von einem Zwangsabstieg des ESC Vilsbiburg am Ende dieser Saison aufgrund der für Landesligaverbände regelwidrigen Abmeldung zweier Nachwuchsmannschaften (siehe Kasten) hat für die in Nachwuchsfragen ungleich aktiveren Ottobrunner Puckjäger und andere abstiegsgefährdete Landesligisten den sicheren Klassenerhalt zur Folge – da in dieser Saison nur ein Team insgesamt absteigen muss.

Dennoch gingen die ERSCOs mit vollem Engagement in die beiden Wochenendpartien. Dem überzeugenden 8:3-Heimerfolg gegen Lechbruck folgte am Sonntag in Peißenberg beim SC Forst ein 1:6. Fürs neu ausgeschriebene Playoff-Achtelfinale und das Ottobrunner Gruppenziel von Platz sechs ein heftiger

Rückschlag. Das Match am Freitag gegen den bisher punktelosen ERC Lechbruck war trotz des klaren Endresultats zugunsten des ERSCOs lange ein sehr offenes. „Das war bei weitem kein Selbstläufer“, räumte Ottobrunns einmal mehr auch der vertei-

digende Manager Georg Critcharellis freimütig ein.

Die 40 Untertwegten im windigen Haidgraben-Freizeistadion sahen im ersten Drittel eine durchaus ausgeglichene Partie. „Die Flößer kämpften um jeden Zentimeter Eis“, nötigte des Gegners

Einsatz auch Ottobrunns Coach Patrick Gerber vollen Respekt ab.

Zwar hatte Julian Behmer auf Vorarbeiten von Meier und Zirngibl schon nach zwei Minuten zur Ottobrunner Führung eingesetzt. Doch Lechbrucks Kanada-Import

Maxime Danis gelang der Ausgleich (14.). Auch im zweiten Drittel waren die Gastgeber früh zur Stelle – dieses Mal gleich doppelt. Nach Adrian Hubers (22.) neuerlicher Führung veredelte Markus Hulm (24.) kurz später eine Stafette über Pfaffinger

und Kofron zum 3:1. Doch postwendend war es wieder ERC-Erstlinien-Center Danis, der für die Gäste traf (25.). Erst Kofrons 4:2 (31.) öffnete die Schleusen für den ERSCOs Erneut der starke Behmer per Doppelschlag kurz vor Ende des Mittelabschnitts und

nach fünf Minuten im Schlussdrittel sorgte mit dem 5:2 und 6:2 für eine Art Vorentscheidung. Zwar hielten die Ostallgäuer weiter tapfer dagegen. Doch mehr als Hacks 3:6 (48.) wollte nicht gelingen. Dagegen durfte Max Zirngibl auf Zweifachvorlage Behmers doppelt zum 8:3-Endstand nachlegen. Eine „tolle Mannschaftsleistung aller vier Reihen“ lobte Coach Gerber.

Beim Gastspiel in Peißenberg setzte es gegen den SC Forst dagegen ein 1:6-Niederlage. Damit revanchnierten sich die „Nature-Boy“ für den Ottobrunner 2:1-Erfolg im Hinspiel. Den Trefferreigen der Gastgeber um deren Dreifachschützen Mooslechner konnte nur Tobias Feilmeier zum zwischenzeitlichen 1:2-Anschluss im ersten Drittel unterbrechen (Assists: Hulm und Kofron). „Wir hatten leider auch einige Ausfälle zu verkraften“, erklärte Critcharellis. **HARALD HETTICH**

Verband fordert aktive Nachwuchsarbeit

Ein Sieg auch für den Nachwuchs. Weil der in der Gruppe B der Eishockey Landesliga Süd aktive ESV Vilshofen seine beiden Nachwuchsteams der U9 und der U11 jüngst vom Spielbetrieb abmeldete, muss nun auch die erste Mannschaft der Niederbayern „bluten“. Der **Traditionsclub** wird am Ende dieser Spielzeit auf den einzigen Absteigerplatz in Richtung Bezirksliga gesetzt. Von Verbandseite nämlich ist den Landesligaverbänden in den Statuten „verpflichtend vorgeschrieben“, unter anderen exakt diese Nachwuchs-Altersklassen für den Spielbetrieb anzumelden.

Die entsprechende Verordnung ist

ein wichtiger Bestandteil des **Nachwuchsförderungskonzeptes** im Bayerischen Eissport-Verband. Damit sollen vor allem jene Vereine wie der ERSC Ottobrunn unterstützt werden, deren Landesliga-Sport auf einem starken Nachwuchskonzept fußt. Über 200 Kinder und Jugendliche im Mehrspartenverein betreiben am Haidgraben allein im Eishockey in den unterschiedlichen Altersklassen Turnier- und Ligensport. „Wir begrüßen diese Regel ohnehin“, betont **ERSCO-Sportmanager Georg Critcharellis** auf Nachfrage unserer Zeitung. „Sie sollte sogar noch ausgeweitet werden, weil sich in diversen Landes-

liga-Teams schlicht zu wenige eigene Nachwuchskräfte und dafür viel zu viele Legionäre tummeln“. Wichtigste Positivfolge für die Ottobrunner: Ein Abstieg für den Aufsteiger des Vorjahres ist durch die Zwangs-Demission Vilshofens bereits am grünen Tisch vermieden. Damit ist nach Informationen des Verbandes eine **aufwändige Abstiegsrunde in der Landesliga für diese Saison vom Tisch**, weil sportlich bedeutungslos. „Einige Vereine hatten aber aufgrund drohender Ausfälle beim Sponsoring und bei den Eintrittsgeldern aufgrund von weniger Spielen auf eine Ausweitung des Match-Kalenders gedrängt“, so

Critcharellis.

Diese Ausweitung soll bei einer Tagung des Verbandes mit den Clubs noch in dieser Woche endgültig festgezurrt werden. **Eckdaten** stehen schon fest. So wird die laufende Punktedoppelrunde der je 10 Teams in den beiden Gruppen A und B um je eine weitere Einfachrunde erweitert. Ebenso erweitert werden soll auch die anschließende Meister- und Bayernliga-Aufstiegs-Playoffrunde.

Diese soll im Frühjahr mit einem Überkreuz-Achtelfinale der jeweils besten acht Gruppenteams starten. „Da möchten wir dabei sein“, sagt Critcharellis. **hh**